

# **BStGer RH.2014.19 vom 2. Dezember 2014**

Bundesstrafgericht, 2014-12-02, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bstger\\_RH.2014.19](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bstger_RH.2014.19)

FR: TPF RH.2014.19 du 2 décembre 2014

IT: TPF RH.2014.19 del 2 dicembre 2014

## **Regeste**

Auslieferung nach Frankreich. Auslieferungshaftbefehl (Art. 48 Abs. 2 IRSG).

## **Erwägungen**

### **E. 1.1**

Für den Auslieferungsverkehr und die vorläufige Auslieferungshaft zwischen der Schweiz und Deutschland sind primär das Europäische Auslieferungsübereinkommen vom 13. Dezember 1957 (EAUe; SR 0.353.1), das zu diesem Übereinkommen am 17. März 1978 ergangene zweite Zusatzprotokoll (2. ZP; SR 0.353.12), welchem beide Staaten beigetreten sind, sowie der zwischen der Schweiz und Deutschland abgeschlossene Zusatz-

- 3 -

vertrag über die Ergänzung des EAUe und die Erleichterung seiner Anwendung vom 13. November 1969 (Zusatzvertrag; SR 0.353.913.61) massgebend. Ausserdem gelangen die Bestimmungen der Art. 59 ff. des Übereinkommens vom 19. Juni 1990 zur Durchführung des Übereinkommens von Schengen vom 14. Juni 1985 (Schengener Durchführungsübereinkommen, SDÜ; ABI. L 239 vom 22. September 2000, S. 19–62) zur Anwendung (BGE 136 IV 88 E. 3.1), wobei die zwischen den Vertragsparteien geltenden weitergehenden Bestimmungen aufgrund bilateraler Abkommen unberührt bleiben (Art. 59 Abs. 2 SDÜ).

### **E. 1.2**

Soweit diese Staatsverträge bestimmte Fragen nicht abschliessend regeln, findet auf das Verfahren der Auslieferung ausschliesslich das Recht des ersuchten Staates Anwendung (Art. 22 EAUe), vorliegend also das Bundesgesetz vom 20. März 1981 über die internationale Rechtshilfe in Strafsachen (Rechtshilfegesetz, IRSG; SR 351.1) und die dazugehörige Verordnung vom 24. Februar 1982 (Rechtshilfeverordnung, IRSV; SR 351.11; Art. 1 Abs. 1 lit. a IRSG; BGE 136 IV 82 E. 3.1; 130 II 337 E. 1). Das innerstaatliche Recht gelangt nach dem Günstigkeitsprinzip auch dann zur Anwendung, wenn dieses geringere Anforderungen an die Auslieferung stellt (BGE 137 IV 33 E. 2.2.2; 136 IV 82 E. 3.1; 135 IV 212 E. 2.3; 122 II 140 E. 2; ZIMMERMANN, *La coopération judiciaire internationale en matière pénale*, 3. Aufl., Brüssel/Bern 2009, N. 229). Vorbehalten bleibt die Wahrung der Menschenrechte (BGE 139 II 65 E. 5.4 letzter Absatz; 135 IV 212 E. 2.3; 123 II 595 E. 7c; TPF 2008 24 E. 1.1; ZIMMERMANN, a.a.O., N. 211 ff., 223 ff., 680 ff.).

### **E. 2.1**

Die Beschwerde erweist sich aus folgenden Gründen als verspätet:

### **E. 2.2**

Wenn das IRSG nichts anderes bestimmt, wenden die Bundesverwaltungsbehörden das Bundesgesetz vom 20. Dezember 1968 über das Verwaltungsverfahren an. Für Prozesshandlungen gilt das in Strafsachen massgebende Verfahrensrecht (Art. 12 Abs. 1 IRSG; zum letzten Satz BGE 120 IV 60 E. 1a). Für das Beschwerdeverfahren gegen den Auslieferungshaftbefehl gelten die Artikel 379–397 StPO sinngemäss (Art. 48 Abs. 2 IRSG).

Die Beschwerdefrist beträgt 10 Tage (Art. 80k IRSG). Die Rechtsmittelfrist beginnt mit der Zustellung des Entscheids (Art. 384 lit. b StPO). Fristen, die durch eine Mitteilung ausgelöst werden, beginnen am folgenden Tag zu laufen (Art. 90 StPO i. V. m. Art. 379 StPO). Schriftliche Eingaben müssen

- 4 -

spätestens am letzten Tag der Frist der schweizerischen Post übergeben werden (Art. 91 Abs. 2 StPO i. V. m. Art. 379 StPO).

### **E. 2.3**

Vorliegend wurde der Auslieferungshaftbefehl dem Beschwerdeführer am 17. November 2014 eröffnet. Die Beschwerdefrist lief ihm somit bis Donnerstag, 27. November 2014. Gemäss Poststempel befand sich die Beschwerde bis zum 28. November 2014 in den Händen der deutschen Post. Sie kann damit bis zum 27. November 2014 nicht der Schweizerischen Post übergeben worden sein. Die Beschwerdefrist wurde damit offensichtlich (Art. 390 Abs. 2 StPO e contrario) nicht gewahrt und die Beschwerde verspätet erhoben.

### **E. 2.4**

Auf eine verspätete Beschwerde ist nicht einzutreten.

### **E. 3**

Aufgrund geringen Aufwands ist vorliegend ausnahmsweise von der Erhebung von Gerichtsgebühren abzusehen (vgl. Art. 63 Abs. 1 VwVG).

- 5 -

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.